

29

schweizer

Jugend

Für Schüler
Jede Woche neu

Auflage: 75385 Ex. Solothurn, 17. Juli 1980



Allzeit bereit: BULA 80

Das Düsenzeitalter

Spinnen ~ die vielseitigen Jäger

**allezeit
bereit!**



Oben: Wann brodelt's endlich?

Rechts oben: Ein Text, eine Melodie, ein Song - der BULA-Song
FOTO: H. PETRAGLIO

Rechts: Dort drüben wohnen die Bleichgesichter.

Links: Selbstgebaute Brücke, die vom Lagerplatz zur Küche führt

Unten: Bau der kürzesten Eisenbahnlinie der Schweiz FOTO: M. WILLI





In der Nähe von Bulle wird in diesem Sommer eine der kürzesten Eisenbahnlinien der Schweiz aufgebaut. Sie ist rund 1700 Meter lang, wird ungefähr alle Stunden von einem Zug befahren, fast ausschliesslich von Jugendlichen benutzt und Mitte August schon wieder verschwunden sein. Des Rätsels Lösung: Sie wird von Pfadfinderinnen und Pfadfindern im Rahmen des Bundeslagers - kurz BULA 80 genannt - betrieben.

Vom 19. Juli bis zum 3. August findet im Gebiet der ehemaligen Grafschaft Greyerz der grösste Jugendanlass statt, der je in der Schweiz organisiert worden ist. Das erste gemeinsame Bundeslager der Schweizer Pfadfinderinnen und Pfadfinder wird über 20000 Jugendliche aus allen Teilen der Schweiz versammeln. Sie lagern in insgesamt 21 Unterlagern, die in drei Regionen zusammengefasst sind. Die Teilnehmer der Region Bern befinden sich im Obersimmental, in der Lenk und in Saanenmöser. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die der Region Waadt zugeteilt sind, schlagen ihre Zelte im Pays d'Enhaut auf, während die Unterlager der Region Freiburg in der Nähe des Greyerzsees zu finden sind. In jedem der Lager, die jeweils von einem Kantonalverband vorbereitet werden, kommen Einheiten aus verschiedenen Kantonen zusammen und lernen sich mit einem abwechslungsreichen Programm kennen.

Zum Beispiel Eisenbahn ...

Was wird geschehen? Die Angebote sind sehr unterschiedlich. Die Zürcher bauen beispielsweise eine Eisenbahnlinie auf. Mit einer Schienenanlage verbinden sie die einzelnen Einheiten miteinander. In regelmässigen Abständen wird ein Zug an den Bahnhöfen der rund fünfzig Einheiten vorbeirattern und die Gruppen mit Lebensmitteln und Post versorgen, Besucher herumführen oder den Abfall abholen. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder geben Signale, stellen Weichen und bedienen Bahnhöfe. In einem eigenen Kursbuch - einem ausgebauten Fahrplan - sind alle Informationen über das Lager enthalten. Wer hat nicht Lust, an einer echten Isebahnerchilbi teilzunehmen, die auf den 27. Juli angesetzt ist?

Im Bundeslager kann aber nicht nur Eisenbahn gefahren werden. Wer möchte beispielsweise einige Stunden im grossen Bazar verbringen, den die Tessiner unter dem Patronat des Clowns Dimitri unweit von

SEIT DIESE BÄNDEN MEIN WOHNQUARTIER UNSICHER MACHEN, HABE ICH KEINE RUHIGE MINUTE MEHR! ICH GLAUBS, ICH ZIEH' AUF'S LAND!



Zweisimmen aufbauen? Oder wer will mit den St. Gallern zwei Wochen lang auf eine Weltreise gehen? Oder wer wünscht einmal wie die Römer und Gallier zu leben, wie es die Solothurner und Jurassier vorhaben?

... oder Seeleute

Im Unterlager 22, das in der Nähe von La Roche im Kanton Freiburg abgehalten wird, sind Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu finden, die während zweier Wochen als Seeleute im Mittelalter leben. Sie werden sich verkleiden, Wasserspiele machen und das Flaggsschiff «Esmeralda» besuchen, das als Unterlagerzentrum gedacht ist und einen Kiosk, eine Post und ein Restaurant umfasst. Die jugendlichen Matrosen sollen fröhlich zusammenkommen können, um miteinander zu singen und zu tanzen. An der Takelage findet jeder Teilnehmer sein eigenes Fähnchen, das mit allen andern am Eröffnungsanlass gehisst wird.

... oder Handwerk

Bei den Aargauern können die Jugendlichen während 3 bis 4 Tagen einen Beruf kennenlernen. Sie werden während kürzester Zeit eine «Lehre» absolvieren, die ihnen die Fähigkeiten vermittelt, ein «Gesellenstück» herstellen zu können. Mit einer Urkunde wird bezeugt, dass ein Teilnehmer erfolgreich an einem der Ateliers teilgenommen hat. Was können die Pfadfinderinnen und Pfadfinder alles entdecken? Zum Beispiel dürfen sie fotografieren, backen, kochen oder töpfeln; malen, spinnen, weben oder mit Puppen spielen; Volkstanz, Akrobatik und Schauspiel betreiben; einen Clown darstellen oder als Elektroniker, Kartograph oder Velomechaniker arbeiten. Oder in der Natur wirken ...

22000 Koteletten

Diese wenigen Beispiele stehen stellvertretend für die unzähligen originellen Ideen, die zwei Wochen lang verwirklicht werden sollen. Jahrelange Vorbereitungen waren nötig, um diesen einmaligen Anlass überhaupt möglich zu machen. Tausende von Mitarbeitern wendeten Hunderttausende von Stunden ohne jedes Entgelt für die gemeinsame Sache auf. Denn: die Vorbereitungen gestalteten sich sehr anspruchsvoll. Rund hundert Verträge mit Landbe-





sitzern mussten nach oft monatelangen, mühsamen Verhandlungen unterzeichnet werden. Die Organisatoren beschafften 450 Tonnen Material; so sind 20000 Wolldecken, 48000 Zelteinheiten, 1200 Schlafsäcke, 2000 Übungsseile und 160 Universaltelte nötig.

9 Tonnen Salatsauce

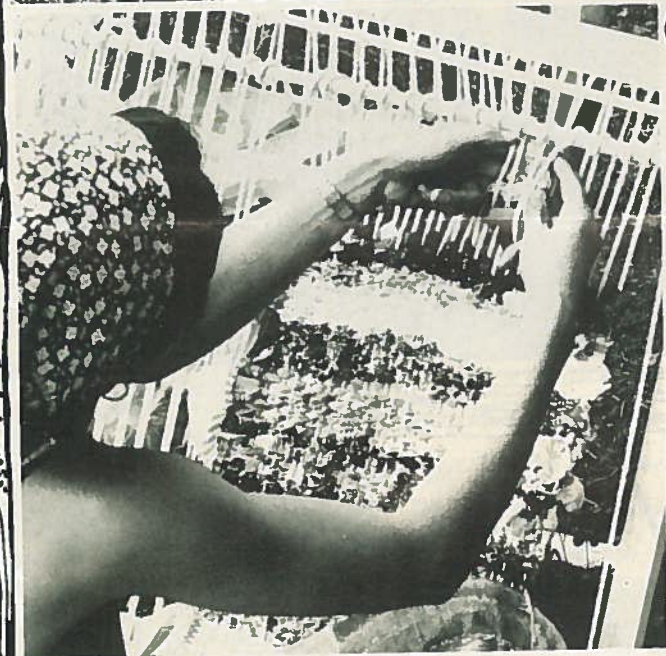
Wenn in wenigen Tagen das Lager beginnt, so müssen 160000 Stück Joghurt, 44000 Portionen Ovomaltine, 4000 Kilogramm Konfitüre und 9 Tonnen Salatsauce bereitstehen. Die Organisatoren rechnen mit 60000 bis 70000 Postpaketen, die an Teilnehmer im Lager verteilt werden müssen. 120 Fahrzeuge sind organisiert. Die Armee, die den Anlass tatkräftig unterstützt, hat Telefonleitungen von insgesamt 280 Kilometern gelegt. Rund 1000 Kerzen- und Benzinvergaserlampen sind bestellt. Zahlreiche Extrazüge werden in das Lager fahren.

Neue Freunde

Bei diesen Zahlen drängen sich unweigerlich Fragen auf: Lohnt sich dieser grosse Aufwand? Ist ein solches Lager überhaupt sinnvoll? Was kann der einzelne Pfadfinder von diesem Grossanlass profitieren? Hans-Peter Blaser, Leiter der Region Bern, antwortet: «Ein riesiges Lager ist faszinierend. Wir haben die 21 Unterlager geographisch auf ein so grosses Gebiet verteilt, dass sich niemand stören wird. Jede Gruppe wird ihr eigenes Lager haben, aber eben verhängt und verbunden mit dem BULA.» Ariane Bossart, Führerin aus Sursee, freut sich auf die Gemeinschaft über die Kantonsgrenzen hinweg: «Mich ziehen die vielen Leute an, die in diesem Lager zusammenkommen. An die Führerinnen und Führer werden grössere Anforderungen als im Normalfall gestellt.»

Die andere Seite

Das Bundeslager bringt sehr hohe Kosten. Beiträge gehen von der Organisation «Jugend+Sport» ein, während verschiedene Sponsoren (Gönner) helfen, den Aufwand wenigstens teilweise zu decken. Dennoch müssen die Teilnehmer einen Lagerbeitrag zahlen, der vielerorts rund 160 Franken beträgt. Seit geraumer Zeit laufen Finanzaktionen, die erst kurz vor dem Anlass abge-



7.30	TAGWACHE
9.00	PROGRAMM
12.00	MITTAGESSEN <small>danach SIESTA</small>
14.00	PROGRAMM, <small>dazwischen ZVIERI</small>
18.30	NACHTESSEN
20.00	ABENDPROGRAMM
21.00	Schluss, Schlummertrunk, Taps

◀ Herrlich wird es munden, dieses Blumentopf!

▲ Tagesplan

◀ Schafwolle wird zu einer Tapiserie verwoben. FOTO: E. TANNER

schlossen sein werden. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben es sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele Mittel selbständig zu beschaffen. Das Bundeslager, das mit einem eigens für die Veranstaltung geschaffenen Lied wirbt, dürfte für den Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSP) und den Schweizerischen Pfadfinderbund (SPB) eine gute Gelegenheit sein, um festzustellen, in welcher Richtung die Zusammenarbeit zwischen den beiden heute noch weitgehend getrennt arbeitenden Organisationen gehen könnte.

Aus Neuseeland

Über Erfahrungen mit gemischten Verbänden können die Führerinnen und Führer bestimmt mit ausländischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern diskutieren, die in recht grosser Zahl am Bundeslager teilnehmen werden. Vorab in Europa nehmen heute die meisten Organisationen Mädchen und Knaben auf. Die Kontakte dürften jedoch nicht bloss dieses Thema betreffen, werden doch die Gäste - Vertreter aus Neuseeland sind beispielsweise dabei - auch viele gelungene Kochrezepte, Tänze und Handwerksformen aus ihren Ländern mitbringen.

Text: Albert Schwarzenbach
Bilder: Walter Geissbühler

UND NUN SINGT MAL ALLE DEN BULA-SONG! EINS, ZWEI, DREI, VIER!

BULA-Song

Dr Napoleon laht sini Finde la stah wagem BU-BUBU-
LA, ke Schlaht soll jitz meh wyter gah, ab ids
BU-BUBU-LA! BU-BU-BUBU-LALALA, BU-BUBU-LA-LA!